

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rechenbuch für Oberklassen von Mädchen- und höheren Mädchenschulen, für Mädchenfortbildungs-, Haushaltungs-, Koch- und Frauenarbeitsschulen, sowie für Geschäfts- und Gewerbegehilfinnen

Wiederholung und Erg. Rechenvorteile. Proportionen.
Verhältnisrechnungen. Tageszinsen. Kontokorrent. Wertpapiere usw.

Moraß, Johann G.

Karlsruhe, 1896

§. 30. Laufende Rechnung (Kontokorrent).

urn:nbn:de:bsz:31-56626

c. 119,83 *M* vom 20. Mai 1895 — 15. Dezember 1895.

d. 253,19 *M* vom 19. Oktober 1895 — 27. Februar 1896.

Der Zinsfuß bei allen Kapitalien ist $4\frac{1}{2}\%$.

Da Frä. Lina gerade wenig im Geschäft zu thun hatte, so bat sie ihre Freundin, sich einige Minuten gedulden zu wollen; sie könne dann das Resultat schon heute erfahren und die Rechnung gleich mitnehmen.

Darüber großes Erstaunen der Wittstellerin!

Lina rechnete nun: Zinszahl.

a. 533 *M* auf 146 Tage; $533 \cdot 146 = 77\,818$,

b. 872 " " 172 " ; $872 \cdot 172 = 149\,984$,

c. 120 " " 205 " ; $120 \cdot 205 = 24\,600$,

d. 253 " " 128 " ; $253 \cdot 128 = 32\,384$,

Summe aller Zinszahlen: 284 786.

Zins = $284\,786 : 8000 = 35,60$ *M*.

496) Berechne die Gesamtsumme der Zinsen zu 5% bis ultimo (letzten) Juni von folgenden Kapitalien:

a. 780 *M* vom 10. Januar; b. 1760 *M* vom 16. Februar;

c. 2584,60 *M* vom 23. April; d. 3476,35 *M* vom 13. Mai!

Anmerkung. Die Berechnung der Tageszinsen findet Anwendung bei Kontokorrent, Wertpapieren, Wechseln und Checks.

§. 30. Laufende Rechnung.

(Kontokorrent ohne Zinsberechnung).

497) Geschäftsleute, welche einander gegenseitig arbeiten oder Waren liefern, führen im Hauptbuche Rechnung darüber und senden diese Rechnungen jährlich oder halbjährlich einander zu. Oben in den Kopf der Rechnung kommt der Name und Wohnort des Geschäftsfreundes; in die erste Kolonne links wird Jahr und Monat geschrieben, in die zweite das Datum; der mittlere breite Raum enthält in Kürze den Geschäftsvorfall; hierauf folgen 2 Hauptkolonnen, mit Soll und Haben überschrieben. In das Soll kommt jeder Betrag, welchen der Geschäftsfreund empfängt und uns zahlen soll; daher der Ausdruck: Der Betrag wird zu seinen Lasten gebucht, er soll ihn zahlen. In das Haben werden diejenigen Posten

geschrieben, welche der Geschäftsfreund für Waren, Arbeit oder Geld zu fordern hat; man sagt deswegen: Der Betrag wird zu seinen Gunsten gebucht, er hat ihn zu fordern.

Bei der Buchführung ist es üblich, jeden Posten im Soll mit dem Wörtchen „an“, jeden andern Posten im Haben mit dem Wörtchen „per“, zu beginnen. Bei der Abrechnung werden die Soll- und Habenposten für sich zusammengezählt; die Differenz beider wird „Saldo“ genannt. Dieser Saldo wird beim Abschluß zur Ausgleichung mit dem entsprechenden Wörtchen auf diejenige Seite eingetragen, welche die kleinste Summe enthält, damit so auf beiden Seiten die Summen einander gleich werden. Nach Abschluß wird der Saldo als „Saldo-Vortrag“ auf neue Rechnung vorgetragen und zwar mit „an“, wenn ihn der Geschäftsfreund schuldet, mit „per“, wenn er ihn zu gut hat. Der Aussteller setzt gewöhnlich unter den Auszug der Rechnung: „Frrtum vorbehalten“.

Als Beispiel folgt hier ein einfaches Kontokorrent, ausgestellt von Emma Flink, Kleidermacherin, für Frä. Rosa Fröhlich, Inhaberin eines Weißwarengeschäfts.

Fräulein Rosa Fröhlich hier.

		Soll		Haben	
		M	S	M	S
1895					
Mai	1.	An 1 Frühjahrskleid	35	20	
"	5.	Per Barzahlung			25
"	10.	An 1 feidenes Kleid verändert	12	50	
"	15.	Per 3 m Flanell à 1,50 M			4 50
"	20.	An 1 Blouse	6	20	
"	25.	An Arbeitslohn für 2 Tage à 2,50 M	5	—	
"	29.	" 1 Staubmantel	30	—	
"	30.	" 1 Duzend Taschentücher zu sticken	3	60	
"		Per Saldo			63
			<hr/>	<hr/>	
			92	50	92 50
Juli	1.	An Saldo-Vortrag	63	—	
		Frrtum vorbehalten.			
		Karlsruhe, den 1. Juni 1895.			
		Emma Flink, Kleidermacherin.			

Zu wessen Gunsten ist obiger Saldo gebucht? Schreibe obige Rechnung, ausgestellt von Rosa Fröhlich, für Emma Flin! In welcher Weise verändern sich mit dem Rechnungssteller die Soll- und Habenseiten, sowie auch der Saldo-Vortrag?

- 498) Verzinsen sich im Kontokorrent die Geschäftsfreunde gegenseitig ihre Forderungen vom Verfalltage an, so enthält die darüber geführte Rechnung auf der linken Blattseite das Soll, auf der rechten das Haben. Die Zinsen findet man, indem man den Zinszahlen-Saldo durch den Zinsdivisor dividiert.

Aufgabe.

- 499) Maria Bingler hinterlegt bei der Vorschußkasse Freiburg am: 5. Januar 120 *M.*, 19. Februar 80,65 *M.*, 23. März 93,50 *M.*, 2. Mai 105,10 *M.*; dagegen entnimmt sie dieser Kasse am: 20. Januar 45,30 *M.*, 3. Februar 66 *M.*, 15. Juni 85,60 *M.* Die Summen werden gegenseitig zu 5% verzinst; am 30. Juni wird Rechnung gestellt. Das Kontokorrent gestaltet sich also folgendermaßen:

(Siehe Seite 58!)

Soll
Fräulein Marie Zingler hier.

Haben

1895				1895		
Tage	Betrag	Sinns- zahlen	Tage	Betrag	Sinns- zahlen	
	₰	₪		₰	₪	
Januar 20. An Entschädigung	160	45 30	Januar 5. Per Eingahlung	175	120 —	21 000
Februar 3. " " "	147	66 —	Februar 19. " " "	131	80 65	10 611
Summi 15. " " "	15	85 60	März 23. " " "	97	93 50	9 118
" 30. " " " Zahln ber Sinns- zahlen Calbo		28 627	April 2. " " " Sinns aus Calbo ber Eingahlung	58	105 10	6 090
" " " "		206 32	Summi 30. " " "		3 97	
	403 22	46 819	1. Per Calbo = Vortrag	206 32		

Guthum vorbehalten.

Freiburg, den 1. Juni 1895.

Der Vorstandsverein. N. N., Director. N. N., Kassier. N. N., Controllant.



500) Bei Bankhäusern werden die Zinsen gewöhnlich zu einem höheren Zinsfuß berechnet, wenn der Zinszahlen-Saldo zu Lasten des Geschäftsfreunds, dagegen aber zu geringerem Zinsfuß, wenn derselbe sich zu seinen Gunsten stellt.

Schließe nun obiges Konto so ab, daß der Vorschußverein die Einzahlung mit 3%, die Entnahme dagegen mit 6% verzinst!

§. 31. Von den Wertpapieren.

a. Vorbegriffe.

1. Wenn ein Staat zur Bestreitung außergewöhnlicher Ausgaben genötigt ist, Geld aufzunehmen, so wird diese Gelddaufnahme Staatsanleihe genannt.
2. Bei einem Staatsanleihen stellt die Staatsregierung Schuldscheine aus, welche Staatsschuldscheine, Staatsobligationen oder Staatspapiere genannt werden.
3. Die Wertpapiere machen einen besondern Gegenstand des Handels aus, und je nach ihrer Sicherheit und den politischen Verhältnissen, ob friedlich oder kriegerisch, hängt die größere oder geringere Nachfrage ab oder steigen, bezw. fallen sie in ihrem Werte.
4. Die Wertpapiere lauten auf einen bestimmten Betrag, welcher Nominal- oder Nennwert heißt, während der durch den Handel bestimmte Wert der Kurs genannt wird.
5. Wenn der Kurs¹⁾ 100 ist, so sagt man: die Papiere stehen al pari; ist der Kurs mehr als 100, z. B. 104, so stehen die Papiere über pari; ist der Kurs weniger als 100, so stehen sie unter pari.¹⁾
6. Der Zins wird vom Nennwert berechnet und in der Regel halbjährlich oder jährlich bezahlt.

¹⁾ Die Kurse werden auf allen Börsenplätzen, sowie in jeder größeren Zeitung fast täglich bekannt gemacht.

Verdunlein
Biarie
Beringer
Bier